

# Oaklins

2025

## M&A-Marktbericht Deutschland

Transaktionen mit  
deutscher Beteiligung





## **Dr. Florian von Alten**

Vorstand

T: +49 40 349 14 -168

M: +49 152 091 929 49

E: f.vonalten@de.oaklins.com



## **Eddi Dudek**

Associate

T: +49 40 34914 -130

M: +49 160 696 69 32

E: e.dudek@de.oaklins.com



## **Samuel Wallner**

Analyst

T: +49 69 505029 -157

M: +49 1514 314 89 73

E: s.wallner@de.oaklins.com

## Unsicherheiten bringen M&A-Markt ins Stocken – innerdeutsche Aktivität gewinnt an Bedeutung, Finanzinvestoren bauen Marktanteile aus

Für das Geschäftsjahr 2025 verzeichnete Oaklins Germany bis zum Stichtag 16.12.2025 insgesamt 2.586 gemeldete Transaktionen mit deutscher Beteiligung. Trotz eines weiterhin herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfelds entwickelte sich der deutsche M&A-Markt insgesamt robust, wenngleich die Transaktionszahl gegenüber dem Vorjahr leicht um 6,0% zurückging (-166 Transaktionen). Im Vergleich zum langfristigen Durchschnitt der seit 1998 erfassten Transaktionszahlen lag das Marktvolumen jedoch weiterhin deutlich darüber: Die Anzahl der gemeldeten Transaktionen übertraf den historischen Durchschnitt um +45,3%.

Der Rückgang der Transaktionsaktivität war insbesondere auf eine deutliche Abschwächung im Cross-Border-Segment zurückzuführen. Während die Zahl der Inbound-Transaktionen mit 555 Deals um -38,8% gegenüber dem Vorjahr sank, ging auch das Outbound-Geschäft mit 522 Transaktionen um 26,4% spürbar zurück. Demgegenüber zeigte sich der innerdeutsche M&A-Markt deutlich gestärkt: Inlandstransaktionen nahmen um +32,8% zu. Die Entwicklung reflektiert unter anderem geopolitische Unsicherheiten, eine schwache Konjunktur, Auswirkungen der Zollpolitik der USA sowie ein damit einhergehendes zurückhaltendes Auftreten internationaler Käufer.

Finanzinvestoren bauten ihre Marktposition im Jahr 2025 weiter aus und gewannen signifikant an Marktanteil. Mit 975 Transaktionen entfielen 38,0% der Gesamttransaktionen auf Finanzinvestoren. Besonders ausgeprägt zeigte sich diese Entwicklung in der Branche Business Support Services, in der Finanzinvestoren 46,0% aller Transaktionen stellten. Sinkende Finanzierungskosten sowie das weiterhin hohe verfügbare Fonds volumen wirkten hierbei als zentrale Treiber dieser Entwicklung und rückten insbesondere Asset-light-Geschäftsmodelle verstärkt in den Fokus.

Im Jahresverlauf 2025 zeigte sich eine deutliche Verschiebung der Transaktionsaktivität zugunsten der zweiten Jahreshälfte. Während das erste Halbjahr 2025 gegenüber dem Vorjahreszeitraum noch einen Rückgang von 12,7% verzeichnete, erwies sich insbesondere das dritte Quartal als stärkster Treiber der Jahresaktivität. Gegenüber dem Vorjahresquartal stieg die Anzahl der Transaktionen im dritten Quartal um +34,4%, womit es mit deutlichem Abstand das transaktionsstärkste Quartal des Jahres darstellte.

Auch im Bereich der Großtransaktionen blieb der Markt aktiv. Im Jahr 2025 wurden insgesamt 23 Transaktionen mit einem Volumen von jeweils über 1 Mrd. € registriert. Die größte Transaktion des Jahres stellte der Carve-out der Coatings-Sparte von BASF mit einem Volumen von 7,7 Mrd. € dar. Bei 9 der Top-30-Transaktionen trat ein Finanzinvestor als Käufer auf, während 5 der Top-30-Deals dem Healthcare-Sektor zuzuordnen waren.

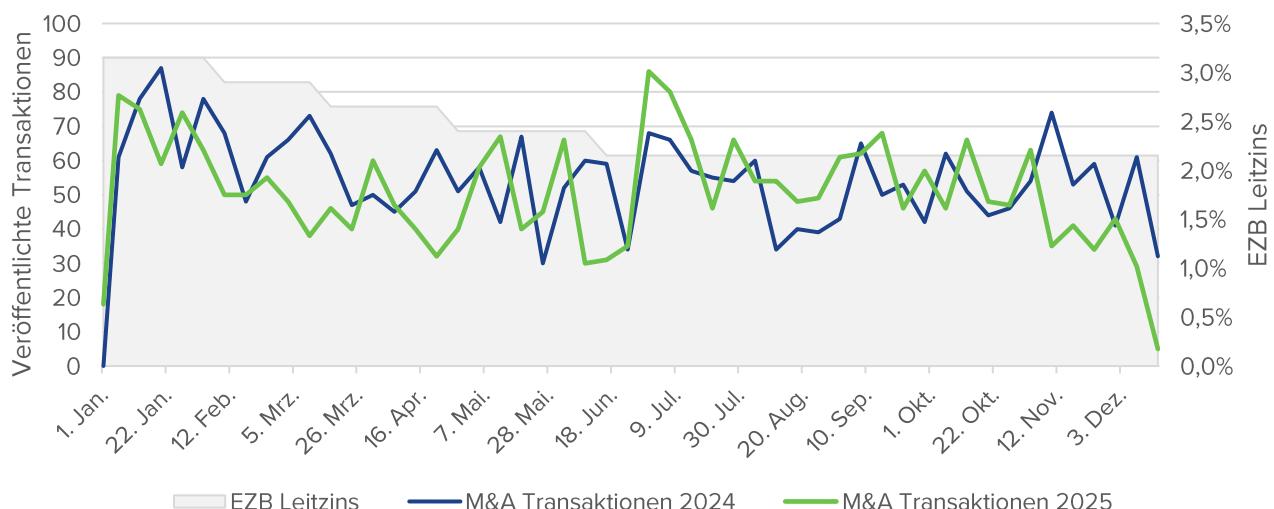
**2.586** - **6,0%**

**gemeldete bzw. abgeschlossene  
Transaktionen in 2025**

**Transaktionsaktivität  
gegenüber 2024**

Auf Basis der veröffentlichten Transaktionen der Deal-Datenbanken Mergermarket, Majunke und S&P Capital IQ sowie eigener Desktoprecherchen in Presse und Veröffentlichungen des Bundeskartellamtes haben wir die Daten aller angekündigten und abgeschlossenen Transaktionen vom 1. Januar 2025 bis einschließlich 16. Dezember 2025 mit deutschem Target oder Käufer analysiert. Zusätzliche Bedingung war außerdem, dass mindestens 20% der Anteile des Targets an den Käufer übergehen.

## Anzahl der gemeldeten M&A-Deals und EZB-Leitzins in Deutschland im Zeitverlauf



## Jahresverlauf der M&A-Aktivität und makroökonomische Einflüsse

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland blieben im Jahr 2025 weiterhin herausfordernd. Der EZB-Leitzins bewegte sich im Jahresverlauf überwiegend in einer Spanne von rund 2,0% bis 2,5% und lag damit zwar näher am mittelfristigen EZB-Zielniveau von 2,0%, jedoch weiterhin oberhalb eines klar stimulierenden Niveaus. Die M&A-Transaktionsaktivität zeigte sich entsprechend volatil und schwankte im Jahresverlauf überwiegend zwischen rund 40 und 70 gemeldeten Transaktionen pro Woche. Ein klarer, nachhaltiger Zusammenhang zwischen der Annäherung des Leitzinses an das Zielniveau und einer deutlichen Belebung der Transaktionsaktivität war - ähnlich wie im Vorjahr - nicht festzustellen, sodass der Einfluss geldpolitischer Impulse insgesamt begrenzt blieb.

Target	Buyer	2025	Anteil (in %)	2024	Anteil (in %)	Differenz abs.	Differenz (in %)
Deutschland	Deutschland	1.509	58,4%	1.136	41,3%	+373	▲ +32,8%
Deutschland	Ausland	555	21,5%	907	33,0%	-352	▼ -38,8%
Ausland	Deutschland	522	20,2%	709	25,8%	-187	▼ -26,4%
<b>Summe</b>		<b>2.586</b>		<b>2.752</b>		<b>-166</b>	<b>▼ -6,0%</b>

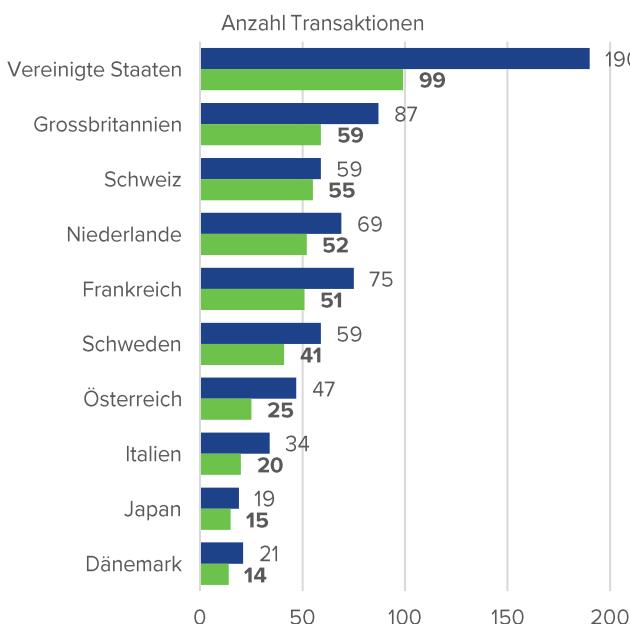
## Rückgang grenzüberschreitender Transaktionen – Innerdeutsche Deals gewinnen deutlich an Bedeutung

Im Jahr 2025 kam es zu einer deutlichen Verschiebung der Transaktionsaktivität hin zu mehr innerdeutschen Deals. Mit 1.509 Transaktionen entfielen 58,4% aller gemeldeten M&A-Transaktionen auf Zukäufe zwischen deutschen Marktteilnehmern, was einem Anstieg von +32,8% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Demgegenüber setzte sich der rückläufige Trend bei grenzüberschreitenden Transaktionen fort: Die Zahl der Inbound-Transaktionen sank um -38,8% auf 555 Deals, während auch das Outbound-Geschäft mit 522 Transaktionen um -26,4% zurückging. Insgesamt verringerte sich die Anzahl der gemeldeten M&A-Transaktionen im Jahr 2025 auf 2.586 Deals und lag damit -6,0% unter dem Vorjahresniveau, wobei insbesondere die rückläufige Aktivität ausländischer Investoren das Marktgeschehen prägte.

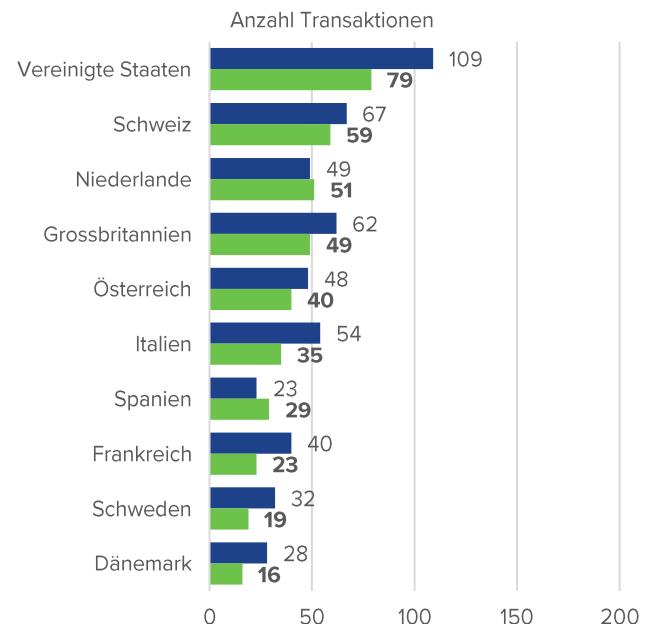
## Cross-Border-Aktivität bricht ein – Revitalisierung bedarf gezielter Impulse

Auch im Jahr 2025 blieben die USA der wichtigste internationale Bezugspunkt für den deutschen M&A-Markt, wenn auch mit deutlichem Abschlag. Auf der Inbound-Seite fiel auf, dass alle Top-10-Käuferländer weniger akquisitiv waren als im Vorjahr, vor allem die USA. Auf der Outbound-Seite blieben Akquisitionen deutscher Unternehmen in den USA grundsätzlich relevant, wurden jedoch auch selektiver und risikobewusster umgesetzt. Aufgrund der schwächeren Konjunktur in Deutschland waren die inländischen Marktteilnehmer weniger aktiv im Ausland.

### Top-10-Käufer-Herkunftsländer (exkl. Deutschland)



### Top-10-Zielunternehmen-Herkunftsländer (exkl. Deutschland)



■ Anzahl Transaktionen 2024 ■ Anzahl Transaktionen 2025

■ Anzahl Transaktionen 2024 ■ Anzahl Transaktionen 2025

### Branchen im Vergleich – Gewinner und Verlierer

Wie auch im Vorjahr fanden die meisten Transaktionen in der Branche TMT statt. Der gleichzeitige deutliche Zuwachs in der Branche Business Support Services um +29% unterstreicht das anhaltende Interesse der Investoren an Asset-light-Geschäftsmodellen.

Etablierte Branchen wie Industrial Machinery & Components sowie Consumer & Retail verzeichneten hingegen einen Rückgang der Transaktionszahlen um 35 (8,7%) bzw. 48 Transaktionen (16,4%). Auch die Anzahl der Transaktionen im Bereich Healthcare sank um 28 Deals (10,6%). Trotz des Rückgangs behauptete sich Healthcare dank struktureller Nachfrage und planbarer, defensiver Cashflows weiterhin auf Platz fünf.



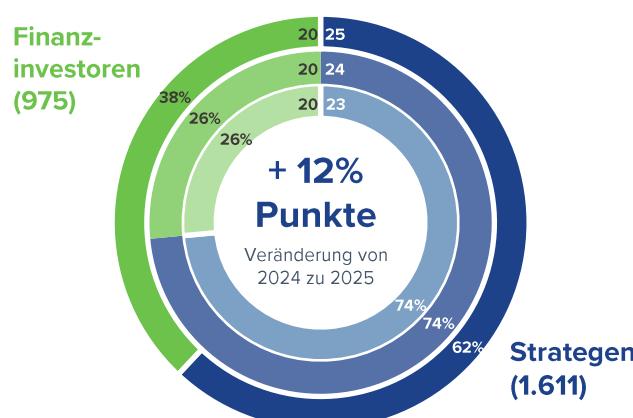


## Private Equity kehrt 2025 zurück: Deutlich steigende Aktivität bei Finanzinvestoren

Im Jahr 2025 stieg die Zahl der Transaktionen mit Finanzinvestoren deutlich an. Mit 975 Deals verzeichneten Finanzinvestoren einen Zuwachs von 258 Transaktionen bzw. +36,0 % gegenüber 2024 und erreichten damit einen Marktanteil von 38 %, den höchsten Wert seit 2022.

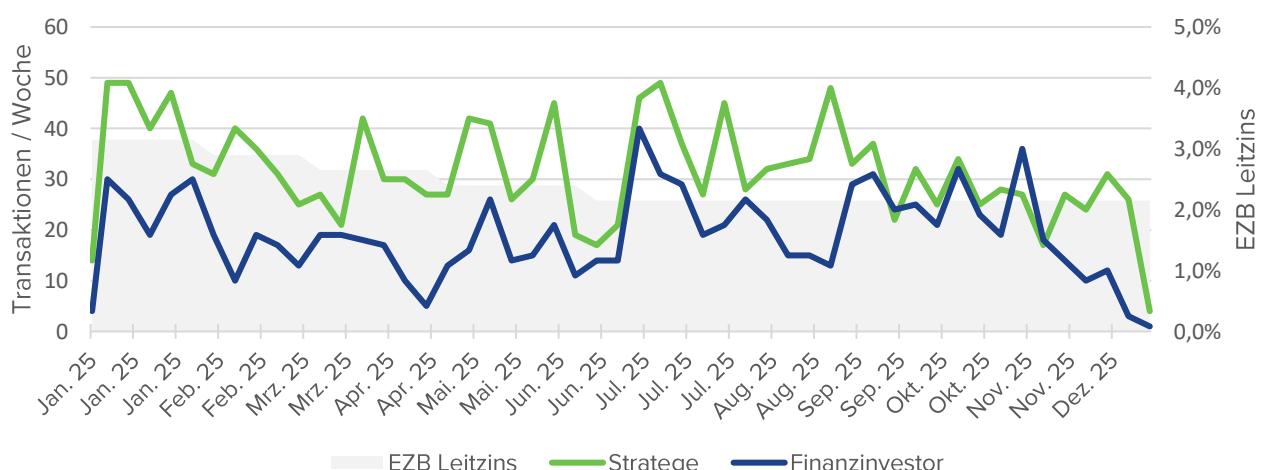
Begünstigt wurde diese Entwicklung durch das seit 2024 rückläufige Zinsumfeld, das sich im Jahr 2025 weiter fortsetzte. Insbesondere die Senkung des EZB-Refinanzierungssatzes von 3,15 % auf 2,15 % verbesserte die Finanzierbarkeit von Transaktionen und traf auf einen zunehmenden Investitionsdruck bei Fondsmanagern. Der aktivste Finanzinvestor war Warburg Pincus mit 20 Transaktionen.

### Aktivität von Finanzinvestoren und Strategen



### Top-Finanzinvestoren nach Anzahl getätigter Transaktionen

#	Target	Anzahl Deals
1	Warburg Pincus	20
2	AURELIUS Wachstumskapital	19
3	Greenpeak Partners	19
4	Ufenau Capital Partners	16
5	AUCTUS Capital Partners	14



## Top 30 Deals mit deutscher Beteiligung

In Summe konnte für die Top 30 Transaktionen ein aggregiertes Dealvolumen von € 68,4 Mrd. registriert werden. 23 der Top 30 Deals wiesen ein Transaktionsvolumen von jeweils über € 1 Mrd. auf, jedoch gab es keinen einzigen Mega-Deal mit einem Volumen von mehr als € 10 Mrd. Insgesamt 20 der Top 30 Transaktionen fanden im ersten Halbjahr 2025 statt.

# 23

# 30%

**der Top 30 Transaktionen  
hatten ein Dealvolumen von  
mindestens € 1 Mrd.**

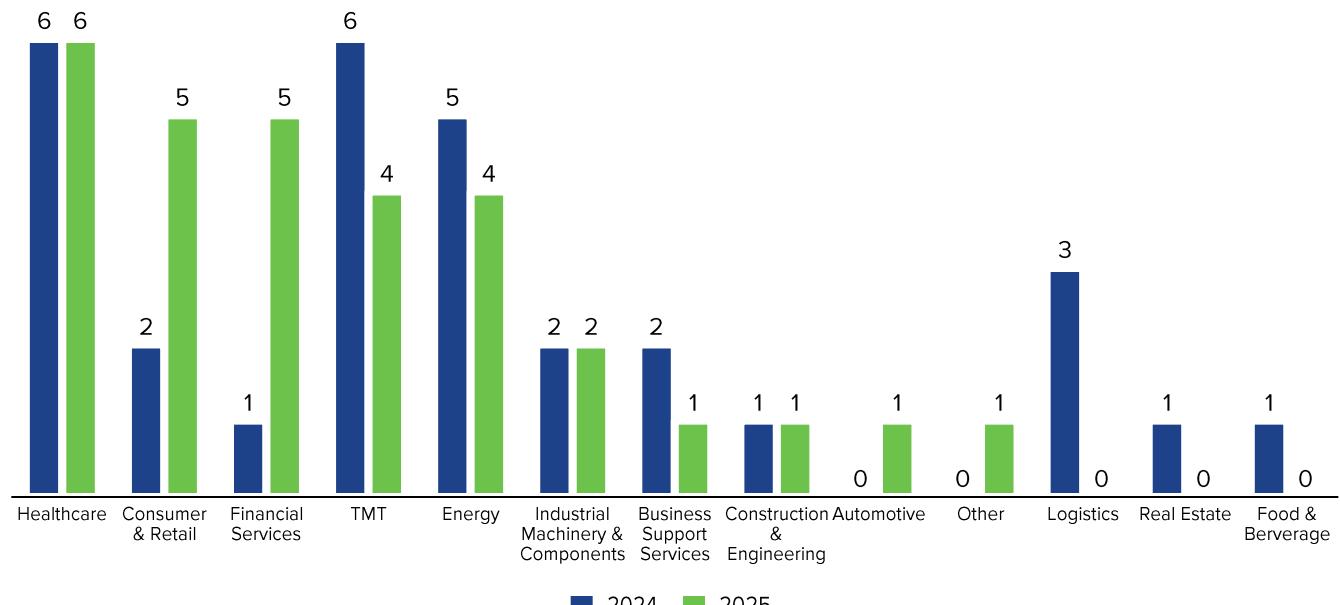
**der Top 30 Deals wurden  
von Finanzinvestoren  
getätigt**

Der größte Deal im Jahr 2025 war der Carve-out der Coatings-Sparte von BASF, der von Carlyle und der Qatar Investment Authority für € 7,7 Mrd. erworben wurde. Damit wurde der größte Deal des Jahres durch einen Finanzinvestor getätigt. Bei 9 der Top 30 Deals war insgesamt ein Finanzinvestor involviert, was das steigende Engagement von Finanzinvestoren bestätigt.

Bei 22 der Top 30 Deals handelte es sich um einen Käufer aus Deutschland, während 14 der Top 30 Transaktionen ein deutsches Zielunternehmen betrafen. Mit den Akquisitionen der Envalior GmbH sowie der u-blox Holding GmbH trat der Finanzinvestor Advent International LP gleich zweimal als Käufer unter den Top-30-Deals in Erscheinung. Zudem schaffte es mit der Beteiligung von Aurelius an der Teijin Automotive Technologies NA Holdings ein Deal aus dem Automotive-Sektor unter die Top 30 Transaktionen.

Wie auch bereits im letzten Jahr entfielen mit sechs Stück die meisten der Top 30 Deals auf den Bereich Healthcare. Den zweiten Platz teilen sich die Branchen Consumer & Retail sowie Financial Services mit jeweils fünf Transaktionen.

## Top 30 Deals – Branchensplit





## Allgemeine Markteinflüsse und Trends (1/5)

### Europa im Spannungsfeld von moderatem Wachstum, geopolitischen Risiken

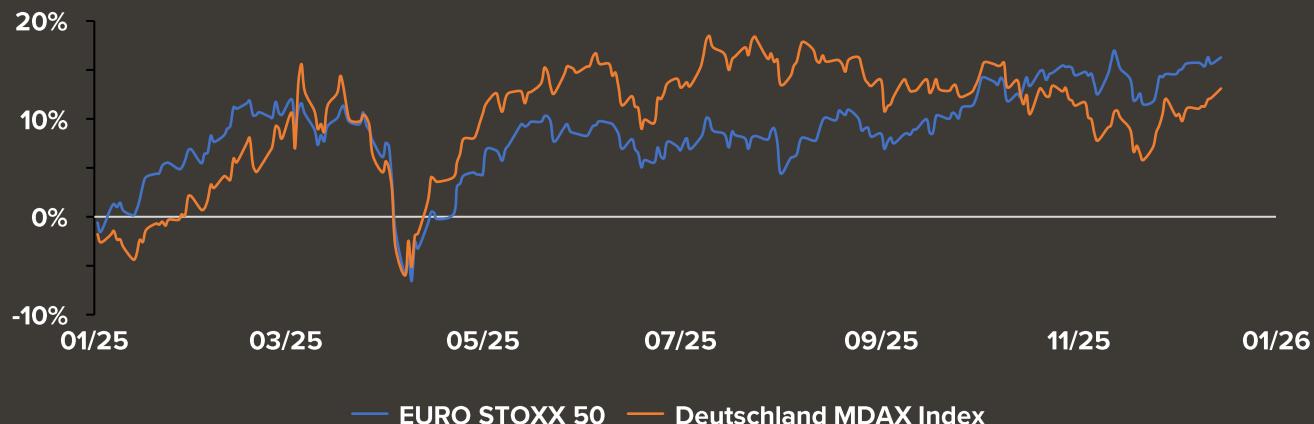
Trotz eines moderaten wirtschaftlichen Wachstums im Euroraum blieb das gesamtwirtschaftliche Umfeld im Jahr 2025 fragil. Nach einem starken ersten Quartal kühlte sich die wirtschaftliche Dynamik deutlich ab und stabilisierte sich im weiteren Jahresverlauf lediglich auf niedrigem Niveau. Ein wesentlicher limitierender Faktor war die hohe Verschuldung einzelner europäischer Länder, die den wirtschaftspolitischen Handlungsspielraum deutlich einschränkte und in mehreren Fällen zu politischer Instabilität führte.

Die beobachteten Erholungstendenzen deuten insgesamt nur auf eine begrenzte Binnendynamik hin. Belastend wirkten insbesondere die Nachwirkungen der zuvor straffen Geldpolitik sowie anhaltende Unsicherheiten infolge geopolitischer Fragmentierung, ausgeprägter Handelsabhängigkeiten und einer bedrohten Sicherheitslage, die Investitionen hemmten und das Vertrauen von Unternehmen und Konsumenten dämpften.

Deutschland entwickelte sich 2025 schwächer als ursprünglich erwartet und verharrte nahe der Stagnation. Im Ranking der international führenden Industrienationen besetzte Deutschland einen der hinteren Plätze. Ausschlaggebend waren vor allem die anhaltende Schwäche im Bau, ein gedämpftes Exportumfeld sowie verzögerte Investitionen, verstärkt durch die Abwertung des US-Dollars, gestiegene Importe aus China und den Transformationsdruck in energieintensiven Industrien, insbesondere im Automobil-, Stahl- und Chemiesektor.

Zwar wurden mit dem 500-Milliarden-Euro-Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität wichtige Impulse gesetzt, deren wirtschaftliche Wirkung dürfte sich jedoch überwiegend erst ab 2026 entfalten. Kurzfristig blieb der Wachstumsbeitrag entsprechend begrenzt.

### Performancevergleich: Entwicklung des MDAX gegenüber dem EURO STOXX 50





## Allgemeine Markteinflüsse und Trends (2/5)

### Amerikanische Dominanz in KI: Wachsende digitale Abhängigkeit europäischer Unternehmen

Europa steht im transatlantischen Verhältnis vor zunehmender Unwägbarkeit, nicht nur handelspolitisch, sondern insbesondere digital-strategisch. Unter dem erneuten „America First“-Kurs gewinnt die kritische digitale Wertschöpfung führender US-Anbieter in Bereichen wie Cloud, Künstliche Intelligenz, Data Center, Plattform-Ökonomie, Social Media und digitalem Zahlungsverkehr weiter an Bedeutung. Die drei US-Hyperscaler AWS, Microsoft und Google vereinen rund 62% des globalen Cloud-Infrastructure-Marktes (Q3 2025) auf sich und kontrollieren damit das Rückgrat für Datenhaltung, KI-Training und skalierbare Softwareproduktion.

Diese Konzentration spiegelt sich auch an den Kapitalmärkten wider. Die „Magnificent Seven“ (Alphabet, Amazon, Apple, Meta, Microsoft, NVIDIA, Tesla) standen Ende 2025 für rund 34,3% der Marktkapitalisierung des S&P 500 und erreichten zeitweise eine kombinierte Marktkapitalisierung von über USD 22 Bio. Dies verstärkt die strukturelle Überlegenheit der US-Player bei KI-Investitionen, da hohe Cashflows kontinuierlich in Datacenter-Kapazitäten, GPUs und Plattformdistribution reinvestiert werden können.

Die wachsende Abhängigkeit zeigt sich zudem im Zahlungsverkehr. In der EU sind Kartenzahlungen inzwischen der dominante unbare Zahlungsweg mit rund 70 Mrd. Transaktionen im Jahr 2023. Gleichzeitig weist die EZB auf die starke Abhängigkeit vieler EU-Länder von internationalen Kreditkartenunternehmen, insbesondere Visa und Mastercard, hin. Entlang dieser zentralen digitalen Infrastruktur entsteht laut EZB ein strategisches Klumpenrisiko.

Vor diesem Hintergrund ist es dringend geboten, dass Deutschland und Europa in diesen Schlüsselbereichen eigene Kompetenzen und skalierbare Infrastrukturen aufbauen und die Abhängigkeit von US-Anbietern reduzieren. Andernfalls drohen langfristig Einschränkungen der strategischen Handlungsfähigkeit sowie eine sinkende Robustheit des europäischen Binnenmarktes.

ca. **62%**

des globalen Cloud-Infrastructure-Markts entfallen auf AWS, Microsoft und Google

ca. **70%**

des europäischen Cloud-Marktes werden von US-Anbietern kontrolliert



## Allgemeine Markteinflüsse und Trends (3/5)

### **Survival of the Fittest: Schwache Marktdynamik lässt Insolvenzzahlen erneut steigen**

Die seit nunmehr acht Quartalen anhaltend schwache wirtschaftliche Entwicklung setzte sich auch im Jahr 2025 fort und führte in Deutschland zu einem erneuten Anstieg der Unternehmensinsolvenzen. Nach Einschätzung von Creditreform mussten mehr als 23.900 Unternehmen Insolvenz anmelden, was einem Anstieg von 8,3% gegenüber dem Vorjahr entspricht und zugleich den höchsten Stand seit 2014 markiert. Der Anstieg der Insolvenzen ging zudem mit einer zunehmenden Bedeutung von Distressed-M&A-Transaktionen einher.

Das gemeldete Forderungsvolumen aus Unternehmensinsolvenzen belief sich im Jahr 2025 auf rund € 40,1 Mrd. und lag damit unter dem Vorjahreswert von € 45,6 Mrd.. Dies deutet darauf hin, dass weniger große Forderungsausfälle infolge von Insolvenzen zu verzeichnen waren als im Jahr 2024.

Auch kurzfristige Indikatoren bestätigen den anhaltenden Trend steigender Insolvenzzahlen. So lagen die beantragten Regelinsolvenzen im November 2025 um 5,7% über dem Vorjahresmonat und zeigten zum Jahresende keine Entspannung.

Auf Sektorebene war die Insolvenzhäufigkeit besonders hoch in Verkehr & Lagerei mit 98,0 Insolvenzen je 10.000 Unternehmen, gefolgt vom Gastgewerbe (79,7) sowie dem Baugewerbe (79,4). Diese Branchen lagen damit deutlich über dem gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt von 52,2.

In Summe spricht diese Entwicklung für eine Fortsetzung der Normalisierung nach den pandemiebedingten Sondereffekten. Gleichzeitig werden insbesondere in zyklischen und kostenintensiven Branchen die Auswirkungen von Export- und Konsumrückgängen sowie der gestiegenen Personal- und Energiekosten zunehmend sichtbar.

### **Entwicklung der Insolvenzen in Deutschland (in Tausend)**





## Allgemeine Markteinflüsse und Trends (4/5)

### Fundraising im DACH-PE-Markt 2025 unter Druck – außer bei Top-Performern

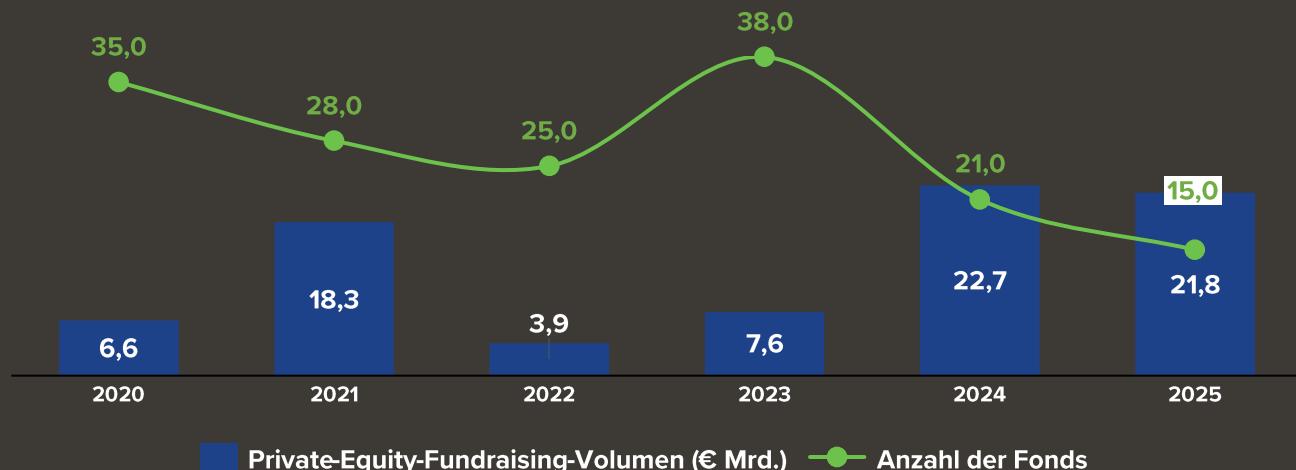
Im Jahr 2025 verzeichnete Deutschland einen deutlichen Anstieg der Private-Equity-unterstützten Transaktionen. Insgesamt wurden 258 zusätzliche PE-Deals registriert (+36% gegenüber 2024), getragen vor allem von sinkenden Finanzierungskosten.

Gleichzeitig erhöhten begrenzte Fondslaufzeiten und Exit-Druck die Transaktionsbereitschaft vieler GPs. Da strategische Käufer teilweise vorsichtiger agierten, konnten Finanzinvestoren Marktanteile behaupten. In Prozessen standen insbesondere Umsetzbarkeit, Cashflow-Qualität sowie operative Wertsteigerung im Vordergrund, etwa über Plattform- und Add-on-Strategien. Parallel zeigte sich ein klarer „Focus on Quality“: Kapitalgeber setzten verstärkt auf etablierte Managementteams mit verlässlicher Execution, konsistenter Value-Creation und attraktivem MOIC.

Auch das Fundraising gewann im Jahr 2025 an Dynamik. Insgesamt wurden in der DACH-Region € 21,8 Mrd. (prognostiziert bis Dezember) für 15 Fonds eingeworben (Vorjahr: € 22,7 Mrd.). Gleichzeitig verlängerte sich die Fundraising-Dauer deutlich auf einen Median von 34 Monaten (2024: 18 Monate), während die Step-ups niedriger ausfielen.

Die größten Fundraisings 2025 (YTD, closed) entfielen auf Oakley Capital VI (€ 4,5 Mrd.), den IK X Fund (€ 3,3 Mrd.) sowie Norvestor VIII und GHO Capital IV (je € 2,5 Mrd.). Im Mid/Small-Segment stachen Armira (€ 1,0 Mrd.), Aurelius Opportunities V (€ 0,83 Mrd.), Bencis VII (€ 0,625 Mrd.) und der Main Capital Continuation Fund (€ 0,52 Mrd.) hervor.

**Eingeworbenes Private-Equity-Kapital im DACH-Markt 2025 (in € Mrd.)**  
Stand 30.09.2025





## Allgemeine Markteinflüsse und Trends (5/5)

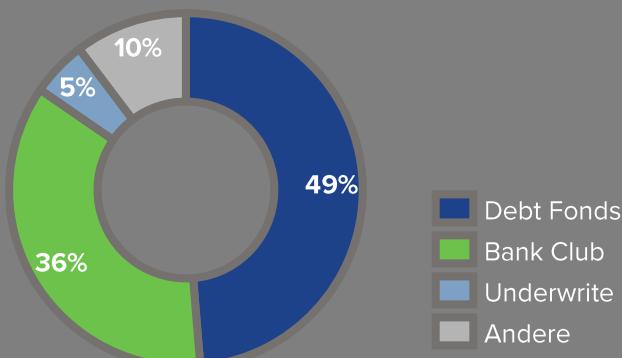
### Steigender Refinanzierungsdruck und wachsende Bedeutung spezialisierter Kreditgeber in der Akquisitionsfinanzierung

Der deutsche Fremdkapitalmarkt zeigte sich 2025 grundsätzlich wieder aufnahmefähiger für M&A-Transaktionen. Sinkende Kreditkosten seit dem Zins-Peak Ende 2023 verbesserten die Finanzierbarkeit von Akquisitionen. Gleichzeitig blieb der strukturelle Refinanzierungsdruck hoch: Refinanzierungen, Rekapitalisierungen und Add-on-Transaktionen dominierten das Finanzierungsgeschehen, während Finanzierungen für Neuakquisitionen hinter den Erwartungen zurückblieben. Trotz verbesserter Finanzierungskonditionen agierten deutsche Banken in einzelnen Branchen weiterhin selektiv und fokussierten sich auf resiliente, cashflow-starke Geschäftsmodelle.

Vor diesem Hintergrund verschob sich der Kreditgeber-Mix im deutschen M&A-Umfeld spürbar. Banken konzentrierten sich zunehmend auf Kernkunden und konservative, besicherte Senior-Finanzierungen, während alternative Kreditgeber, insbesondere Debt Fonds, als zentrale Finanzierungspartner für Akquisitions-, LBO- und Buy-and-Build-Transaktionen an Bedeutung gewannen. Rund die Hälfte aller LBO-Transaktionen 2025 wurde über alternative Kreditgeber finanziert. Diese sind zwar meist teurer als Banken, bieten jedoch strukturelle Vorteile, sodass in wettbewerbsintensiven Prozessen Geschwindigkeit, Strukturflexibilität und Umsetzbarkeit häufig wichtiger waren als eine reine Margenoptimierung.

Ergänzend gewannen asset-basierte Finanzierungen weiter an Bedeutung. Immobilien-, Borrowing-Base-Strukturen, Factoring und Sale-and-Lease-Back-Modelle wurden zunehmend genutzt, um Akquisitionsfinanzierungen zu ergänzen und zusätzliche Liquiditätsspielräume zu schaffen. Insgesamt entwickelte sich die Akquisitionsfinanzierung in Deutschland weiter weg von standardisierten Bankkrediten hin zu modularen, Multi-Lender-fähigen Finanzierungslösungen, bei denen die gezielte Kombination von Banken, Debt Fonds und spezialisierten Finanzierern zum zentralen Erfolgsfaktor wurde.

### Aufteilung der Dealstruktur und Finanzierung



“Akquisitionsfinanzierungen in Deutschland entwickeln sich weg von standardisierten Bankkrediten hin zu modularen, Multi-Lender-fähigen Finanzierungslösungen.“

Torsten Aul  
Head of Debt Advisory  
Oaklins Germany

## Zusammenfassung der Ergebnisse und Ausblick für 2026

### Zinsen, Geopolitik und Standortfaktoren prägen das M&A-Sentiment 2025

#### Fazit 2025

Trotz eines herausfordernden makroökonomischen und geopolitischen Umfeldes erwies sich der deutsche M&A-Markt 2025 als robust. Mit einem leichten Rückgang der Transaktionszahl um 6% blieb die Aktivität insgesamt stabil.

Cross-Border-Transaktionen (Inbound wie Outbound) gingen jedoch überraschend stark zurück, während rein nationale Transaktionen deutlich zulegten. Aus Sicht internationaler Investoren hat der Standort Deutschland an Attraktivität verloren, insbesondere aufgrund hoher Personal- und Energiekosten, Defiziten in der analogen und digitalen Infrastruktur, Bürokratie sowie eines schwachen Wirtschaftswachstums.

Wie erwartet belebten fortlaufende Zinssenkungen und ein attraktiveres Finanzierungsumfeld die Aktivität von Finanzinvestoren. Im Fokus standen dabei kapitalleichte Geschäftsmodelle. Private Equity setzte verstärkt auf Planbarkeit, Resilienz und geringe operative Komplexität.

#### Ausblick für das Jahr 2026

Für die Entwicklung des M&A-Markts 2026 bleibt Oaklins Germany konservativ gestimmt. Zwar dürfte das niedrige Zinsumfeld die Aktivität von Finanzinvestoren weiter unterstützen, die strukturellen Belastungsfaktoren in Deutschland lassen sich dadurch jedoch nicht vollständig kompensieren.

Geopolitische Unsicherheiten, ein fragmentiertes internationales Handelsumfeld sowie regulatorische Eingriffe begrenzen insbesondere die Erholung von Cross-Border-Transaktionen, während konjunkturabhängige Sektoren unter Druck bleiben.

Positive Impulse werden von der Bundesregierung und den geplanten Investitionen erwartet. Mit dem im Dezember 2025 vorgestellten Deutschlandfonds sollen öffentliche Mittel und Garantien von rund € 30 Mrd. private Investitionen von etwa € 130 Mrd. mobilisieren und eine Investitionsoffensive anstoßen.

“Das M&A-Transaktionsgeschäft ist anspruchsvoller geworden – für Käufer wie auch für Verkäufer. Die Kaufpreiserwartungen haben sich in 2025 weiter angenähert. Entscheidend für einen M&A-Prozess mit hohem Wettbewerbsmomentum sind die Qualität des Zielunternehmens und des Managements, die Transparenz des Businessplans, die internationale Wachstumsperspektive des Geschäftsmodells und der Finanzierungsappetit der Banken und Debt Fonds in der spezifischen Branche.”

Dr. Florian von Alten  
Managing Partner, Oaklins Germany



## Oaklins Germany

### Unsere Zugehörigkeit und Expertise

Oaklins Germany (Oaklins Germany AG) ist das deutsche Team von Oaklins International. Oaklins ist weltweit mit 850 Professionals an 60 Standorten in 40 Ländern aktiv. In mehr als 300 erfolgreichen Projekten pro Jahr beraten wir unsere Mandanten bei Unternehmensverkäufen und -käufen, bei der Nachfolgeplanung und bei der Umsetzung von Expansionsstrategien sowie bei Unternehmenswertermittlungen und Debt Advisory-Aufgaben. Auf allen unseren Projekten arbeiten unsere Professionals in internationalen Teams zusammen. So sind wir für unsere Mandanten jederzeit rund um den Globus präsent. In Deutschland begleiten wir unsere Mandanten mit 30 Experten von den Standorten Hamburg und Frankfurt aus. Oaklins Germany ist seit über 70 Jahren am Markt aktiv und damit die erfahrenste M&A-Beratung in Deutschland.

### Unsere Dienstleistungen

#### Unternehmensverkauf

- Nachfolgeregelungen
- Konzernausgründungen
- Verkäufe von Beteiligungsgesellschaften
- Abgabe von Anteilen / Paketverkäufe

#### Corporate Finance

- Verifizierung von Business-Plänen
- Unternehmensbewertung
- Gutachten zu Kaufpreisofferten

#### Unternehmenskauf

- Strategische Expansion (Internationalisierung, Marktanteile)
- Diversifikation (Horizontal, Vertikal, Lateral)

#### Eigenkapital Vermittlung

- Vermittlung von Beteiligungskapital
- Vermittlung von Mezzaninkapital

#### Debt Advisory

- Fremdkapitalfinanzierung
- Bilanzstrukturierung
- Refinanzierung

## Unsere Standorte weltweit



## Unsere Standorte in Deutschland



**Büro Hamburg**  
ABC-Str. 35  
20354 Hamburg  
+49 40 349 14 189



**Büro Frankfurt**  
Guillettstr. 48  
60325 Frankfurt  
+49 69 5050 291 52

## Disclaimer

This report is provided for information purposes only. Oaklins and its member firms make no guarantee, representation or warranty of any kind regarding the timeliness, accuracy or completeness of its content. This report is not intended to convey investment advice or solicit investments of any kind whatsoever. No investment decisions should be taken based on the contents and views expressed herein. Oaklins and its member firms shall not be responsible for any loss sustained by any person who relies on this publication.

Oaklins is the collective trade name of independent member firms affiliated with Oaklins International Inc. Oaklins itself does not provide advisory services.

For details of the nature of affiliation, please refer to [www.oaklins.com/legal](http://www.oaklins.com/legal)